

Berlin, 15. Dezember 23

Appell des Gesundheitssektors: Verstärkte Anstrengung zur Verbesserung der Luftqualität in Deutschland

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Lemke,

im Vorfeld der nächsten Tagung des EU-Umweltrates am 18. Dezember 2023, auf dem Sie sich über die Überarbeitung der EU-Luftqualitätsrichtlinie (AAQD) austauschen werden, fordern die Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG e.V.) und die Health and Environment Alliance (HEAL) Sie dringend auf, Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität zu beschleunigen, anstatt für Ausnahmen und Verzögerungen einzutreten. Bessere Luftqualität wird einen wichtigen Beitrag leisten zur Verhinderung von Krankheiten und zur Einsparung von Kosten im Gesundheitssektor.

Nur mit einer deutlichen Annäherung an die Position des Europäischen Parlaments kann die EU-Luftqualitätsrichtlinie als Schlüsselgesetz für den Gesundheitsschutz der Menschen dienen und für Umweltgerechtigkeit.

Wir sind sehr besorgt darüber, dass die im November 2023 beschlossene Verhandlungsposition des Rates die bestehende Belastung für die Gesundheit der Menschen durch Luftverschmutzung unnötig verlängern würde. Außerdem werden mit dieser Position die höhere Belastung durch Luftverschmutzung für Menschen mit geringem Einkommen und niedrigem Bildungsgrad verstärkt, anstatt verringert:

- Ausnahmeregelungen zur Einhaltung neuer Grenzwerte laufen Bestrebungen für mehr Umweltgerechtigkeit zuwider (Artikel 18).
- Ein Aufschub bei der Einhaltung neuer Grenzwerte widerspricht der Dringlichkeit des Gesundheitsschutzes (Artikel 18).
- Modelle, die als Vorhersagen für die Beantragung von Ausnahmeregelungen verwendet werden, könnten genutzt werden, Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit zu vermeiden, wo sie notwendig sind (Artikel 18).
- Das Fehlen eines expliziten Datums für die vollständige Angleichung der EU-Grenzwerte an die WHO-Leitlinien zeigt fehlenden politischen Willen, Gesundheitsschäden zu verhindern (Anhang I).

- Die Verzögerung, das Verwässern oder Nichtausarbeiten von Luftqualitätsplänen würde das Rückgrat wirksamer Maßnahmen zur Luftreinhaltung behindern (Artikel 19, Anhang VIII).
- Ungenaueres Monitoring würde zu ungenauen Kenntnissen über die Luftverschmutzung führen (Anhänge III, IV, VI, IX).
- Wenn bei der Information der Öffentlichkeit keine Vergleichbarkeit gewährleistet ist, und keine gesundheitsrelevanten Informationen enthalten sind, würde ein wichtiger Aspekt des Gesundheitsschutzes und der Unterstützung der Öffentlichkeit fehlen (Artikel 22).
- Die Überprüfungs Klausel wäre kein "Überprüfungsmechanismus", wenn sie nicht regelmäßig erfolgt und die wissenschaftlichen Grundlagen nicht einbezieht (Artikel 3).

Luftverschmutzung ist das größte Umweltrisiko für die Gesundheit in Europa, jede und jeder ist betroffen. Saubere Luft ist eine Frage des politischen Willens, nicht eine individuelle Entscheidung oder eine Frage des Lebensstils. Wissenschaftlich fundierte, überarbeitete EU-Grenzwerte zur Luftreinhaltung, die auf den Empfehlungen der WHO und den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren, haben einen klaren Mehrwert für alle Menschen, vor allem aber für diejenigen, die am stärksten durch Luftverschmutzung gefährdet sind, darunter Kinder, Menschen, die bereits an Krankheiten leiden, und Menschen, die höheren Umweltbelastungen und sozialer Ungleichheit ausgesetzt sind.

Die Vorteile gesundheitlicher und wissenschaftlich fundierter Grenzwerte für saubere Luft liegen auf der Hand: Saubere Luft verhindert neue Krankheiten, verringert die wirtschaftliche Belastung durch die Behandlung von Krankheiten und führt zu erheblichen Einsparungen bei den Gesundheitskosten.

Wir fordern Sie auf, dass Sie Ihr Engagement für saubere Luft, das Sie auf früheren Tagungen des Umweltrates zum Ausdruck gebracht haben, in konkrete Unterstützung für beschleunigte Maßnahmen im Rahmen der AAQD umsetzen, anstatt Verzögerungen und Ausnahmen zuzulassen, und stehen für Fragen und weitere Informationen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Anja Behrens, Sprecherin AG Saubere Luft, Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG e.V.)

Anne Stauffer, Stellvertretende Geschäftsführerin, Health and Environment Alliance (HEAL)

Kontakt:

Dr. Anja Behrens
Sprecherin AG Saubere Luft, KLUG e.V.
anja.behrens@klimawandel-gesundheit.de

Anne Stauffer
Stellv. Geschäftsführerin HEAL
anne@env-health.org